**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 23

**Rubrik:** [Handarbeiten und Mode]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Hans- und Weldgarten

Wegleitung für die erste Junihälfte

Wir pflanzen: Die Spätkohlarten

Noch sehr viele Pflanzer setzen sie viel zu frühe; dann sind sie schon im September reif, zerspringen und müssen verwendet werden, und zum Einlagern für den

Winter hast du nichts. Die beste Zeit zum Verpflanzen der Spätkohlarten ist die erste Junihälfte. In Befolgung meiner Ratschläge hast du die Pflänzchen an die betreffenden Beetränder pikiert. Jetzt sind sie zu kräftigen Setzlingen herangewachsen; die gräbst du nun oder 5/40) verpflanzen. mit der Pflanzschaufel mit starkem Wurzelballen aus und verpflanzest sie auf folgende Distanzen:

2/50: mfr. Blumenkohl, mfr. Weisskabis Ruhm von Enkhuizen (Holland), Rotkabis,

2/60: Spätkabis Thurner, Amager, Zent-ner; Spätköhli: Vertus, Toffener, Pontoise, Langendijker (Holland):

3/30: Spätrübkohl Goliath und Speck. Kabisrüben gelbe Schmalz (Erdkohlrüben).

Selbstverständlich werden die verpflanzten Setzlinge, wie immer, angegossen und dann mit trockener Erde noch vollends gedeckt, womit die Verkrustung und ein rasches Verdunsten des Wassers verhindert wird. So erleiden die Pflanzen sozusagen keinen Wachstumsunterbruch. Ungefähr eine Woche nach dem Verpflanzen begiessen wir sie mit 1prozentiger Gesaponlösung (d. h. 1 dl Gesapon in 10 l Wasser auflösen); damit erretten wir sie aus der drohenden Vernichtung durch die Maden der Kohlfliege. Aber den Kohlpflanzen drohen noch andere Feinde, und der Kampf gegen sie muss sofort und andauernd aufgenommen werden:

Erdflöhe: Bestäuben mit Pirox oder Gesarol;

Kohlgallmücke, welche das «Blindwerden» der Kohlpflanzen verursacht: Spritzen mit Flux oder Gesarol (Spritzmittel), gehörig ins «Herz» hinein. Das gilt auch für die erfolgreiche Bekämpfung der lästigen weissen Kohlblattläuse. Raupen und ähnliches Blattungeziefer vernichten wir durch Bestäuben mit Pirox oder Gesarol (Stäubemittel). Ueberhaupt: Wenn wir unsere Kohlpflanzungen wiederholt je nach Wetter — gut mit den genannten Präparaten durchstäuben, werden wir bis spritzen mit nikotinhaltigen Präparaten zur Ernte eine gesunde Kohlpflanzung (Flux usw.).

Selbstverständlich haben wir dieselbe, als neuzeitlich denkende Pflanzer, in Beete eingeteilt.

Ein Kohlbeet

Zwischen- und Randpflanzung. .. = Zwiebeln, Chalotten, Karotten, Spinat, Salat; Petersilie. Knoblauch: = niedere Erbsen, Karotten.

Hauptpflanzung: X = Spätkohlarten.

In der ersten Hälfte Juni dürfen wir auch noch Lauch (5/20) und Sellerie (4/30

Bis zum 10. Juni müssen die Tomaten verpflanzt und die Stangenbohnen gesteckt sein.

Um Mitte Juni:

Frührübkohl (letzte Aussaat) zur Ernte im September/Oktober. Sorten: Weisser Roggli, weisser und blauer Wiener, blauer

Lauch. Er wird im August verpflanzt, überwintert im Freien und kann dann im Vorsommer des folgenden Jahres geerntet

Endivien (erste Aussaat), irgendwo als Randsaat, wenn man nicht ein ganzes Beet zur Verfügung hat. Er wird später auf 40 cm erdünnert und gelangt im September/Oktober zur Ernte

Den ganzen Monat Juni hindurch können wir noch folgende Aussaaten machen: Kresse, Schnittsalat, Pflücksalat, Kopfsalat, Lattich, Schnittmangold, Rippenmangold, Früh- und Spätkarotten, Monatrettich, niedere Erbsen (Monopol, Provencal, Kelvedon), Buschbohnen.

Der Kampf gegen die Schädlinge wird energisch fortgesetzt. Tomaten, Gurken, Zwiebeln, Sellerie, Schwarzwurzeln, Bohnen werden mit kupferhaltigen Präparaten bespritzt.

Gegen Werren: Streuen des Lockmittels «Cortillan»; mehrmals wiederholen. Gegen Schnecken: Streuen des Köders «Satan»; nach Bedürfnis wiederholen.

Gegen Ameisen: Die Nester mit Noflo oder ähnlichen Präparaten durchstäuben.

Gegen den Thrips, welcher das Kräuseln der Erbsen und Rübli verursacht: Durch-

Durchstäuben der Zwiebeln und des Lauchs mit Gesarol gegen die Lauchmotte. Denkt daran: Nur «nüt nalah gwinnt!»

#### Praktische Winke für den Haushalt

leicht weich und unbrauchbar. Um das zu Wunde legen. Das Bluten wird sofort aufverhindern, legen wir die Bürste von Zeit hören. zu Zeit in kaltes Essigwasser. Durch diese Behandlung werden die Seifenreste entfernt und die Bürste wieder hart.

Schnelle Hilfe bei Schnittwunden: Wenn wir'uns geschnitten haben, wird die Wunde leder und Hutkopf einen schmalen Löschin den meisten Fällen stark bluten. Es ist papierstreifen und hinter diesen einen nicht richtig, dieses Bluten durch Abbinden des betreffenden Körperteiles zu legt. Es ist aber notwendig, diese Papierunterbinden, wenn es sich lediglich um streifen von Zeit zu Zeit zu erneuern.

Wie pflege ich meine Nagelbürste? Nagel-bürsten werden bei längerem Gebrauch durch die Einwirkung von Seifenresten in kochendes Wasser tauchen, und auf die

Wie verhüte ich das Durchschwitzen von Hüten? Das lästige Durchschwitzen der Hüte kann man auf sehr einfache Weise verhindern, wenn man zwischen Schweissebenso schmalen Streifen Glanzpapier

Der sechsjährige Dölfi vernahm von de «Tante» in der Sonntagsschule, die er sel Weihnachten besuchen durfte, dass Pfingsttag der Geist Gottes in Jerusle über die Jürger Lewschenmann Sei und zu geleich der Geist Gottes in Jerusle wie der Geist Gottes in Jerusle geleich geschen der Geist Gottes in Jerusle geleich geschen der Geist Gottes in der Geist Gottes in der Geist Gottes in der Geist Gottes in Germann sein und zu geleich geleich geschen der Geist Gottes in der Geist Gottes G hardorf hinüber zu gelangen. Gerade Sut fünfzigjährige Knecht mit seinem Dölfis Gärtchen vorbeigehen wollte, über die Jünger Jesu gekommen sei und mei als rote Bus der Kleine an: «Peter, Peter, ich als rote Flämmchen, die auf den Köpfen Jünger sichtbar wurden. Die Phantasie des Knahen Knaben wurde durch diesen Bericht ausstrungen der der Bericht ausstrungen Bericht ausstruck bei der Be ordentlich angeregt. Da ihm die liebe Maniber die Pfingstflämmchen keine Auskult und der Berten der geben konnte, so hielt der kleine Mann i sich aus ständig Ausschau und betrachte überall die T überall die Leute, ob er nicht über Häuptern auch und auch nicht einmal an allen ... Häuptern auch so etwas wie ein rotes Flämer chen seben 1-200 datte er in der Kirche während der chen sehen könne. Doch konnte er nie eine Mann oder die Toch konnte er nie die mit die die meiste Zeit geschlafen; die Sonne Mann oder eine Frau entdecken, die rat einer roten Flamme gekrönt waren. hätte er am Bericht der «Tante» 21 zweißi angefangen

angefangen . . da aber erlebte er ausgerein am Pfingsttag selber das — rote Wunder Dölfis Mama besuchte den Pfingsfolke dienst in der Boerfeiten wird der Papa off dienst in der Dorfkirche. Weil der Papa on abwesend war und niemand den hüten konnte, so entschloss sich die hit eine sich die ihr einziges Söhnchen ausnahmsweise in die Kirche mitzunehmen. Alldieweiten Besetz den Festtagen die Kirchen besser besetzt als an den gereit als an den gewöhnlichen Sonntagen, som Dölff mit seiner Mutter an der Kirchenn auf zwei blichen en der Kirchenn auf zwei kleinen Notstühlen Platz auf zwei kleinen Notstühlen Flat eine Diese Notschemel standen aber auf eine höhung, so dass Dölfi über die ganze Lichneten Uber sammlung einen ausgezeichneten haben konnte. Die Mama hatte alle das Fragebedürfnis des Sohnes auf ein mum zu beschränken. Während der Pfarrer die Pfingstgeschichte las, fragte ziemlich leuten. ziemlich laut: «Mama, warum hat dei dort oben der Mama, warum hat der dort oben ein zerrissenes Rabättli an Nachbarinnen links und rechts bekant Köpfe und pfupften. Dölfis Mama bekal einen roten Kopf, pfupfte aber nicht einen roten Kopf, pfupfte aber nicht dern stupfte ihren Sohn energischen Sohn energischen Sohn energischen Sohn energischen Sohn energischen Stehen, dass er in der Kirche nicht zu fragen habe. Um so mehr hielt Doffen schau; denn von all den vielen Wortset der schwarze Mann mit dem zertsen Rabättli sprach, verstand der kleine Kroßbesucher keine Stihe

besucher keine Silbe.
Plötzlich aber streckte er den konnte kaum mehr sitzen bleiber. inn å konnte kaum mehr sitzen bleiber. inn å über, an der andern Wand der Kirche Nachabars alter Knecht Peter, dessen Haarschonf unpdenher aufleuchtete pa Haarschopf wunderbar aufleuchtete regelrechte rote Flamme stand über runzeligem Gesicht! (Dölfi hatte keine Annidass hoch überschaft) dass hoch über ihm an der Wand die gerade durch ein bemaltes Fenster kund schräg gegenüber ein Stück nur mauer in Farben tauchte). Dolff sah pre Kopf Peters, dessen Haare zu das schienen. Jetzt wusste der Kleine, gar. scnienen. Jetzt wusste der Kleine, well-Pfingstgeist über Peter gekommen valt-«Tante» in der Sonntagsschule hatte halt recht gehabe!

recht gehabt!
Auf dem ganzen Heimweg berichtete Brieber Mutter vom grossen Gem Kirche. Die Mutter wollte dem Liest begeisterten Bericht gelten. Sie her krotz ihrer Andacht Peters (besonders dabei zu denken. Dölfis 'Erklärung') des roten am geratt hübsch, dazu gerade dass greicht gelten. derart hübsch, dazu gerade am den Kindass eie och dass sie schon aus diesem Grund der glauben glauben ihres Söhnchens nicht

Dölfis Herzchen aber war begingte sich nicht damit, seine win Wahntehmung nur der Mama mit Sondom warrenmung nur der Mania warten er konnte kaum den Augenb warten sondern er konnte kaum den Augeus warten, Peter selber davon in Kenn setzen. Schon vor dem Mittagessen, Peter gemütlich den Rain hinaufträppel

her und faltenreichen Gesicht stumm noch Zeichen und Wunder geschehen.

alten Knechtes Gemüt überaus stark in Wal- sache an sich liesse sich auch nicht abin der Kirche gesehen... der lung gebracht. Seit diesem Pfingsttag hat streiten... der alte Peter sei ein viel froherer st st auch zu dir gekommen, ich Peter über sich selbst nachzudenken ange- und freundlicherer Mensch geworden. Sanz gut gesehen!» Der Knecht fangen, wie nie zuvor. Immer wieder legte auf So etwas hatte ihm in seinem er sich die Frage vor: wenn am seltsamen le so etwas möglich sein? Und gerade stillen Stunden mit sich ins Gericht.

the ohnehin stark... wie um alles Nachbarn, weder in der Stadt, noch auf dem von etwas anderem zu reden an.

Bestickte ${\mathcal I}$ räger

Eine aparte Stickerei auf Schulter-

passe, Revers und Rocksäume appliziert,

wird sich immer als hübsche und

überaus effektvolle Garnitur behaupten

können. Suchen Sie sich einmal ihr langweiligstes Kleid heraus und er-

gänzen Sie es mit buntbestickten Trägern, die an einem gleichfarbigen Gürtel befestigt sind und auf den Achseln eingeknöpft werden. Sie wer-

den staunen, wie gross die Verwandlung ist und wie sehr Sie sich nun am Kleide freuen können. Natürlich

soll sich die Stickerei in der Farb-

tönung dem Kleide anpassen. Die

Träger des Abendkleides zum Beispiel

besticken wir mit reichen Goldfäden

und schillernden Seidengarnen. Die

einfache Bluse aber garnieren wir mit

matteren Farben und

Else Ruckli-Stoecklin

Mo-

anspruchsloseren

in der weit konnte des Nachdarn kleiner Lande, sagen kann. Bei einem ireundschalt-Sohn zu dieser Behauptung kommen . . . . . . . . . . . . . . . . lichen Zusammensein erklärte Peters Meisters-Mehr als jeden Gottesdienst und jede frau Dölfis Mutter einmal, es war schon Predigt, die der brummige Knecht seit Jahren Monate nach Pfingsten, dass an ihrem alten dann und wann besucht hatte, gab ihm der Knecht so etwas wie eine innere Wandlung Ausspruch des Knaben zu denken. Peter geschehen sei. Sie glaube, die Wandlung habe hatte einmal von einem Spruch gehört, wo- am Pfingstsonntag ihren Anfang genommen. nach es der Herr den Seinen im Schlafe gibt. Es sei einfach merkwürdig: Peter habe das Vielleicht, wer weiss? - Es können heute mürrische Wesen abgelegt, als ob ein besserer Geist in ihn gefahren sei. Sie könne sich Auf alle Fälle hat Dölfis Ausspruch des das allerdings nicht erklären; aber die Tat-

Dölfis Mutter lächelte seltsam und erwiderte der Nachbarin: «Vielleicht hat Peter alch nie ein Mensch gesagt. Zudem Ausspruch des Kleinen etwas wahr wäre? ein Pfingstwunder erlebt, wer weiss? Der er dem Man sagt doch, dass Kinder und Narren die Geist weht, wo er will ... er kam sich auch Wahrheit sagen ... so ging der alte Peter in einmal auf dem Haupt eines alten Knechtes niederlassen, so wie sich einst die Flämmchen Peters Meistersleute waren mit Dölfis El- über den Häuptern der Jünger niederliessen.» tern befreundet, was man nicht immer von Die Nachbarin nickte. Dann fingen die Frauen



die mittleren 57 M. 20 Touren auf der rechten Seite rechts und auf der linken Seite links gestrickt. Bei 18 cm totaler Höhe werden die mittleren 21 M. abgekettet. Die je seitlichen 22 M. werden noch etwa 5 cm hoch in Rippli gearbeitet und dann abgekettet. Das fertig gestrickte Lätzli umhäkelt man mit 2 Touren festen Maschen. Um in den Ecken genügend Weite zu erhalten, arbeitet man in die Eckmaschen immer 3 M. Beim Halsausschnitt werden die letzte M. vor der Ecke und die erste M. nach der Ecke zusammen als 1 M. gestrickt. In die glatte Fläche wird das Kreuzstichmotiv mit grünem, gelbem und rotem Garn gestickt. Auf eine glatte Masche kommt je 1 Kreuzlein.





708

## Graue Herrenhausjacke

Material: 750 g feste Pullover- | mit der Ripplistreifen nicht zieht, wolle, evtl. Sportwolle. Nadeln Nr. 3 und 3½. 7 Knöpfe.

Strickmuster: (30 M. messen 12½ cm) 1. Nadel: 2 M. li., 2 M. r., 2 M. li., 3 M. r. 2. Nadel: 2 M. r., 3 M. li. (Masche auf Masche). 3. Nadel: 2 M. li., 3 M. r., 2 M. li., 3 M. r. 4. Nadel: 2 M. r., 1 M. r. abheben und darauf achten, dass der Faden auf die rechte Seite der Arbeit zu liegen kommt, 1 M. r., wiederholen

Rücken: Anschlag 129 M. Nadel Nr. 3. 4 Rippen stricken. Mit N. Nr. 31/2 im Strickmuster weiterarbeiten. Nach der Randmasche Strickmuster mit 2 M. li., 3 M. r. beginnen. Seitenlänge bis zum Armloch 40 cm. Für die Armlochrundung 7, 3, 2 und 4mal 1 M. abnehmen. Bei 20½ cm Armlochhöhe Achselschräge mit 3mal 7 und 2mal 6 M. Die restlichen M. (31) auf einmal abketten.

Rechter Vorderteil: Anschlag mit Nadeln Nr. 3 69 M., 4 Rippen stricken. Mit N. Nr. 31/2 im Strickmuster wie folgt weiterfahren: Die ersten 11 M. der Vordermitte werden stets in Rippen gestrickt,

ist es ratsam, in Abständen von etwa 7 cm abzukehren, d. h. man beginnt die Nadel mit den 11 Ripplimaschen, kehren, 11 Ripplimaschen und erst jetzt durchstricken. Bei einer Höhe von 13 cm wird die Tasche eingestrickt. Man beginnt die Nadel mit den 11 Ripplimaschen, 15 M. im Strickmuster, 27 M. für das Taschenbördchen ganz rechts, 15 M. im Strickmuster und Randmasche. Die 27 M. werden während 10 Nadeln beidseitig rechts gestrickt (5 Rippen) und in der nächsten Nadel abketten. Auf einer Hilfsnadel 27 M. anschlagen und im Strickmuster 9 cm arbeiten; darauf achten, dass genau Muster auf Muster passt. Bis zum Armloch total 40 cm arbeiten und für die Rundung 7, 3, 2 und 4mal 1 M. abnehmen. Mit dem letzten Armlochabn, beginnt der Shawlkragen, indem man den Ripplistreifen in gleichmässigen Abständen um 9mal 1 M. verbreitert (total 20 M.). Man strickt also in jeder 8. bis 10. Nadel (je nach Stärke des Materials) zu dem Ripplistreifen nochmals 1 M. in Rippe und vermindert dadurch anschliessend das Strickmuster die Maschenzahl des Strickmit 2 M. li., 3 M. r. beginnen. Da- musterteils um 1 M. Bei 21 cm



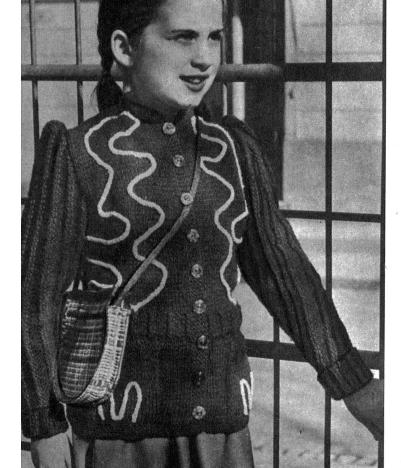
Armlochhöhe Achsel in 3mal 7 M. der nächsten Nadel werden und 2mal 6 M. abketten. Den Kragen strickt man bis zur Mitte des Rückenteils wie folgt weiter: 3 M. stricken, wenden, 3 M... 6 M. stricken, wenden, 6 M... 9 M. stricken, wenden, 9 M... 12 M. stricken, wenden, 12 M... 15 M. stricken, wenden, 15 M... 18 M. stricken, wenden, 18 M... 20 M. stricken. Durch diese Abkehren wird eine kleine Rundung erzielt, damit der Kragen beim Umlegen gut sitzt. Mit den 20 M. in Rippen bis zur Rückenmitte arbeiten und auf eine Hilfsnadel legen. Später mit dem andern Teil mit Maschenstich zusammenfügen.

Linker Vorderteil: Gegengleich arbeiten wie rechter Vorderteil, mit Ausnahme der Knopflöcher. Das erste Knopfloch arbeitet man nach 7 cm, das letzte bei Beginn des Armloches. Man strickt die ersten 5 M. des Ripplistreifens, kettet die folgenden 4 M. ab. In am Rückenteil annähen.

4 M. wieder angeschlagen

Aermel: Anschlag mit Nadeln r. 3, 48 M Nr. 3, 48 M. und 6 cm 2 M. li strial-2 M. li. stricken. In der folgenden Nadel ist der Nadel ist die Maschenzahl 54 M. zu mehren. Strickmuster mit Randm mit Randm. 2 M. li., 3 M. r. ginnen. Bis zur Armkugel unden im ganzen 50 im ganzen 50 cm gestrickt inden man auf jeden man auf jeder Seite, gleichmässe verteilt. 18mverteilt, 18mal 1 M. aufnimm (total 90 Mr.) (total 90 M.). Die Armkugel beid seitig wie folgen seitig wie folgt abnehmen 3,2,2 23mal 1, 2, 2, 2, 3 M. und and Schluss 12 Mr.

Ausarbeiten. Vor dem Zust mennähen werden die einzelne. Teile mit Teile mit der rechten Seite mit unten leichten unten leicht gedämpft. Nähle m dem Steppstig dem Steppstich zusammennähen. Taschen mit Taschen mit Muster auf Muster auf leicht annähen und nochmals dämpfen. Shawlkragen mit schenstich zusammenfügen L.L.



# Praktische Schuljacke

Für 8-10jährige

Material: 500 g dicke Sport- stricken, nun beide M. von sel wolle, rost, etwas weisse Wolle zum Besticken, Nadeln Nr. 3, 3 M. r., 2 M. li.

Anschlä

zweite M., dann die erste M. r. 15 cm ab Anschlag, 31/2 cm

Arbeitsfolge: Rücken, Anschl Strickmuster: Rechte Seite 3 M. li., 2 M. gekreuzt, d. h. zuerst die zweite M., dann die erste M. r. Arbeitsfolge: Rücken, Anstrukten, Aussenseite Rijpen, ette Innenseite zweite M., dann die erste M. r. 18 Aussenseite r., 18 3½ cm

Strickmuster, hierauf wieder alles latt r. 32 cm ab Anschlag Armausrunden mit 5, 3, 1, 1 M. weiteren chräge mit 3mal 5 M. Den Rest of einmal.

Vorderteile je mit 5 M. mehr schlagen. Die äusseren 5 M. in pen für den Verschluss. Tail-abord, Armloch und Achseln Rücken arbeiten, 45 cm ab Armloch und Achseln Rechag Halsrunde mit 8, 3, 2, 1, 1 M. Rechter Vorderteil Knopflöchern arbeiten, das 3 cm ab Anschlag, die nächin Abstand von je 5 cm. Vorderteil gegengleich

Aermel, Anschlag 36 M. und im Ramuster stricken. Beidseitig Nant nach je 2 cm 1 M. auf-men bis 72 M. Oberarmweite. ab Anschlag die Armkugel, ist mit 3, 2 M., dann immer hade der Nadel 2 M. zusamricken, bis 14 M. verbleiben, auf einmal.

die beiden Taschen anschlagen. 9 cm alles glatt nachher 3 cm im Strick-



Bolero mit bunter Stickerei

Aus alter, aufgetrennter und gewaschener, dunkler Wolle und einigen bunten Wollresten stricken wir das nette, lustige Bolerojäckchen nach einem passenden Blusenmuster. Die 5 cm hohe Randborde wurde 2 M. rechts, 2 M. links gestrickt und das ganze übrige Jäckchen 1 M. rechts, 1 M. links fortgesetzt.

Die Aermel sind kurz und wie bei einem Blusenärmel unten weit genug, um eine Luftmaschenschnur in die angehäkelte Stäbchentour zu ziehen. Die Umrandung des Jäckchens besteht aus zwei mit bunter Wolle ausgeführten Stäbchentouren. Die erste Tour kann z. B. gelb und die zweite Tour, bei der man in jedes vorhergehende Stäbchen zwei Stäbchen häkelt, um einen glockigen Effekt zu erzielen, kann grün sein. Zum Schliessen sind Luftmaschenschnüre mit bunten Holzperlen verwendet worden. Die aufgestickten Sternchen und Blümchen wurden ebenfalls mit bunter Wolle ausgeführt.



Ein Pullover fin Gitta.

MARIAN

ODELL

Material: 4 Strg. rehbraune Wolle und 3 Strg. beige Wolle, Nadeln Nr. 21/2 und Nr. 3.

Strickart: Glatt, d. h. auf der rechten Seite rechts, linke Seite links. Die Borden sind jeweils mit Nadeln Nr. 21/2 und das übrige mit Nadeln Nr. 3 zu stricken. Die Reihenfolge der Streifen ist folgende: Nach dem Bord folgen 8 Nadeln rehbraun, 2 Nadeln beige, 2 N. rehbraun, 2 N. beige, 2 N. rehbraun, 8 N. beige, 2 N. rehbraun, 1 N. beige, 1 N. rehbraun, 1 N. beige, 2 N. rehbraun, 1 N. beige, 2 N. rehbraun, 1 N. beige, 1 N. rehbraun, 1 N. beige, 2 N. rehbraun, 2 N. beige, 2 N. rehbraun, 2 N. beige, 2 N. rehbraun, 1 N. beige, 1 N. rehbraun, 1 N. beige, 1 N. rehbraun, 4 N. beige, 1 N. rehbraun, 4 N. beige, 1 N. rehbraun, 4 N. beige, 2 N. rehbraun, 2 N. beige, 2 N. rehbraun, 2 N. beige, 2 N. rehbraun, 1 N. beige, 2 N. rehbraun, 1 N. beige, 1 N. rehbraun, 1 N. beige, 2 N. rehbraun, 1 N. beig

Rücken. Man strickt das Bord mit 100 M., 7 cm hoch, 1 M. r., 1 M. li. Dann nimmt man auf einer Nadel verteilt 24 M. auf und strickt in den beiden Farben bis zum Armloch total 32 cm. Hier kettet man 6 M. ab und nimmt noch viermal 1 M. ab. Mit dem Armloch teilt man in der Mitte die Arbeit für den Verschluss. Bei 18 cm Höhe schrägt man für die Achsein 4 mal 8 M. ab; die restlichen Mittelmaschen werden less absolutet. den lose abgekettet.

Vorderteil: Hier strickt man das Bord ebenfalls mit 100 M. und nimmt nachher verteilt auf einer Nadel 30 M. auf. Bei 34 cm Totalhöhe kettet man für das Armloch 8 M. ab und nimmt noch 6mal 1 M. ab. 13 cm später kettet man für die Halsrundung in der Mitte 10 M. ab und nach den Seiten hin 3 M., 2, 2, 2, 2 M. und immer 1 M. bis für die Achseln noch 32 M. bleiben, welche in 4mal 8 M. abgeschrägt werden.

Aermel: Dieser beginnt oben an der Achsel mit 30 M. und ist in den Streifenfolge, nessend zum enderen

Aermel: Dieser beginnt oben an der Achsel mit 30 M. und ist in der Streifenfolge passend zum anderen zu stricken. Am Ende jeder Nadel schlägt man 2 M. dazu an, bis 60 M, sind. Dann jeweils 1 M., bis der Bogen 37 cm weit ist. Von hier an nimmt man alle 5 Nadeln an den Enden je 1 M. ab, bis der Aermel total, von oben gemessen, 28 cm lang ist. Hier nimmt man auf einer N. verteilt auf 66 M. ab und strickt mit rehbrauner Wolle ein Bord 3 cm hoch, 1 M. r., 1 M. li.

Fertigstellung: Nachdem die Teile gebügelt sind, werden sie zusammengenäht. Um den Hals fasst man die M. auf und strickt 4 cm 1 M. r., 1 M. li. Das Bördchen wird dann nach innen zur Hälfte umgesäumt. Im Rücken schliesst man mit Knöpfen oder Reissverschluss.

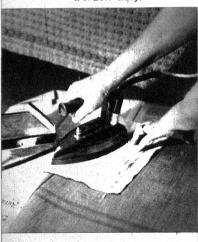
# und seine Glege DER TEPPICH



Besonders für grosse, schwere Teppiche, die nicht leicht herausgenommen werden können, ist das Staubsaugen ein ideales Reinigungsverfahren. Um Haare und lose Fasern zu entfernen, kann auch eine weiche Bürste verwendet werden.



Auch das Abreiben mit einem feuchten Schwamm reinigt vorzüglich. Dem dazu verwendeten Wasser wird etwas Kochsalz, Essig oder Salmiak beigegeben. Das Gewebe soll natürlich nur feucht, nicht nass werden und muss vollständig trocknen, bevor Teppich wieder begangen werden darf.



Ein Teppich bringt Wohnlichkeit und Wärme in den Raum, er dämpft Geräusche und kann durch seine Farben die Harmonie der Einrichtung besser zur Geltung bringen, aber jeder Teppich verpflichtet seine Besitzer auch zu besonderer Aufmerksamkeit und Mehrarbeit. Nur durch geschickte Auswahl und durch richtige Reinigung und Pflege kann man einen Teppich schön erhalten und seine Dauerhaftigkeit erhöhen. Nicht alle Teppiche können gleich strapaziert werden. Vorlagen, Bettumrandungen und kleine Teppiche können leicht ins Freie genommen und geklopft werden; sind sie aber gross und schwer, kann das nur selten geschehen. In diesem Falle ist natürlich das Staubsaugen ein ideales Reinigungsverfahren. Um Haare und lose Fasern zu entfernen, kann auch eine weiche Bürste verwendet werden. Man bürste immer dem Strich des Gewebes nach. Aber auch das Abreiben mit einem feuchten Schwamm reinigt vorzüglich. Dem dazu verwendeten Wasser wirt etwas Kochsalz, Essig oder Salmiak beigegeben. Das Gewebe soll natürlich nur feucht und nicht nass werden und muss vollständig trocknen. bevor der Teppich wieder begangen werden darf.

Wissen Sie auch, dass mit rohem Sauerkraut oder mit gebrauchten, feuchten Tee-blättern der Teppich frisch und sauber gemacht werden kann? Man bestreut den Teppich damit und bürstet nachher alles ab. Im Winter ist das Klopfen der Teppiche im frischen Schnee ebenfalls eine ausgezeichnete Auffrischung und Reinigung. Um das Säubern des Fussbodens unter den Teppichen zu erleichtern und um die Wärme besser zusammenzuhalten, lege man einige Lagen alter Zeitungen darunter. Dem Umrollen der Teppichkanten beugt man vor, indem man flache Bleiborten an der Unterseite befestigt. Haben sich die Ecken eines Teppichs bereits nach gebogen, lege man ein feuchtes Tuch auf die Stelle und fahre mit einem heissen Bügeleisen darüber. Dies soll aber nur auf der Rückseite geschehen.

Haben sich die Ecken eines Teppichs nach oben gerollt, so lege man ein feuchtes Tuch auf die Rückseite und fahre mit einem heissen Bügeleisen darüber. Um das Säubern des Fussbodens unter den Teppichen zu erleichtern und die Wärme besser zusammenzuhalten, lege man einige Zeitungen darunter.

## Was sagen Sie zur Armeereform?

(Schluss von Seite 689)

in der Schweiz seit dem Kriegs- war und im zweiten doch aud ende mehrfach aufgegriffen und besprochen wurde, so geschah es in der Mehrzahl der Fälle im Sinne, eine «Demokratisierung der Armee» anzustreben. Fast mehr nebenbei wurden dann etwa auch Fragen, wie die einer Neuuniformierung, die Notwendigkeit, die oder iene Waffengattung ausoder jene Waffengattung aus-oder umzubauen diskutiert; der Grundton der Auseinandersetzungen aber blieb auf die Demokratisierung gestimmt. Dies ist übrigens sehr leicht verständlich. Nachdem wir während sechs Jahren den zweiten Weltkrieg miterleben mussten, der uns neben allerlei grösseren und kleineren Lasten einen nicht unbeträchtlichen Abbau an unseren demokratischen Rechten und Einrichtungen gebracht hat, ist es begreiflich, dass wir gerade in den Dingen der Demokratie recht empfindlich geworden sind. Zurück zur Friedenszeit, weg mit den vielen, allzuvielen Verord-nungen und Vorschriften, weg mit den ausserordentlichen Vollmachten! Dies ist weitgehend der geistige Ausgangspunkt für den Ruf, unsere Armee zu «demo-kratisieren». Gefördert und geschürt wurde und wird die Forderung ausserdem durch viele Vorkommnisse während des Aktivdienstes, die auf die Mentalität des einen oder anderen Truppenein seltsames Licht führers werfen.

Es wäre ein Leichtes, durch die Aufzählung und Schilderung einer Anzahl solcher Vorkomm-nisse ein Bild des Aktivdienstes 1939—1945 zu geben. Aber käme dabei nicht vielleicht ein Zerrbild zustande? Wer das Leben des Soldaten während der letzten Grenzbesetzung einzig unter dem Eindruck z. B. des berühmten eines Di-«Sackmesserbefehls» visionärs oder des oft zitierten «Handschuhbefehls», der in einer anderen Division eine ebenfalls wenig rühmliche Rolle gespielt hat, betrachtet, übersieht tausend Dinge, die für eine Reorganisation der Armee im Sinne der Demokratisierung wesentlich sind.

Eine der unbedingt wichtigsten und für die Klärung der Beziehung Disziplin - Freiheit wesentlichsten Fragen ist die Kameradschaft, genauer: wie lässt sich eine wirkliche Kameradschaft zwischen Vorgesetzten und Untergebenen realisieren, ohne dass die für die Qualität einer Armee unbedingt notwendige Disziplin leidet. Ganz selbstverständlich dürfte sein, dass gerade in einer so ausgesprochenen Demokratie, wie die Schweiz eine ist, so wenig Standesunterschiede sich in der Armee bemerkbar machen dürfen, wie im zivilen Leben. Was aber im ersten Weltkrieg 1914—1918 noch sehr deutlich zu erkennen

noch, aber weniger, oder nach aussen wenigstens kaum meh merklich in Erscheinung trat, wal die Tatsache, dass gewisse Leuk das ihnen im zivilen Leben nich mögliche Betonen eines Stander unterschieds in den Militärdiens übertrugen. Das führte dann nich selten zu dem dünkelhaften Benehmen von Offizieren, das Einstellung des Soldaten Armee und Land tausendma mehr geschadet hat als die grüssten Längen die Armee des Armee und Land tausendma mehr geschadet hat als die grüssten Längen die Armee des Armee d ten körperlichen Strapazen, man der Mannschaft zumutet.

Kameradschaft aber dies dürfte das am schwersten begen dies durfte das am schwersten bei lösende Problem sein Sie kann nicht befohlen werden. Sie kann ebensowenig reglementiert den. Voraussetzung zu wirklichet echten echter Kameradschaft ist ein e zogener Mensch. Kameradschaft 1st zogener Mensch. Kameradschaft vom vom Vorgesetzten zum Unit gebenen ist keine Hascherei 184 Popularität Popularität, ist kein Kamerad schaft vom Untergebenen Vongeschaft Vorgesetzten darf nie und ninte darin bestehen, dass der und gebene die gebene die Kameradschaft gegen fasst als of fasst als ein Recht, sich gegen über dem Vorgesetzten herausnehmen herausnehmen zu dürfen, ihm irgendwelche Vorteile schaffen gell

So wird denn nur die stark überlegene Vorgesetzten umgehlichkeit jenes Mass im mit der bunt zusammengebenet ten Schar seinen Tintergenann mit der bunt zusammengewinden Schar seiner Untergebene finden, die ihn vor Uebergriffen und der wird nur schützt. Andererseits in unseren jener Untergebene in unseren Falle also jener Soldat können wirklicher Kamerad sein können der einen genügend anständigen der der einen genügend anständigen Charakter besitet der genügend anständigen Charakter besitzt, um nie aus ( Kameradschaff abeliten Kameradschaft mehr ableiten sind sein wollen. wollen, als was sie ist wend sellen ein wollen, als was sie ist wend soll: Das Verhältnis von übrige zu Mensch, möge es und äusserlich aussehen wie sund wie wolle.

Es ist leicht ersichtlich, hope Kameradschaft in diesem und und reinen Sinn und damit bei destens ein Toil der angestrense destens ein Teil der angestrehte «Demokratisia destens ein Teil der angestrehte «Demokratisierung der Armte stehen und fallen mit Das Rehung des einzelnen. Das Rehung des einzelnen. In der Schule, in der Berufsleit in der Schule, in der Berufsleit ihre Anfänge. Nur Wer lernigte der Schule, in Lehrmegnichte der Schule vater, in der lernt, by vater, im Lehrer, im Lehrer, im sehen, find fähig, im Militärdiens finden Kameraden zu finden Kameraden zu finden wiederum Kamerad zu sam ihm wied den Kameraden zu finden gelichen wiederum Kamerad problem in gesamte der Armeereform in frage stigen Bezirk zu einer frage Erziehung unserer Jugend Kamit des ganzen Volkes.

Forellenstube Herrengasse 25 (Casino)